Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

kam daz ir sin vsz gezogen in got wurden Also daz
sie vsswendig michz marckt Sie laid grösz arbait
vnd manigualtig gepresten in dem siechtagen mit
grösser gedult vnd begird Da tät öch vnser herr
als im wol gezam vnd gab ir gnuczsamlich wil
gnäden in den arbaiten Vnd da sie nun gar den
ritten het gehebt Do erschain ir vnser frow die
mutter aller erbärmd vnd tät ir vnmässen myne
klich vnd zartlich In der selben stund ward sie
ganz gesund vnd stund vsz vnd pettet vnser
frowen am tusent Aue maria andächtiklich ze
lob vnd zeren Sie mint öch eimöd vnd trwu
da von pat sie vnsern herren etwen daz er ir
die sprach näm daz sie sich desser pas möcht ge
hüten vor schulden Vnd desser minner geizret
wurd von den luten daz tät vnser herr Daz sie
ain wort nit mocht gereden Von Doch die gnäd
gab ir got daz sie mocht betten vnd bichten vn ir
schuld öffenlich sprechen in dem capittel Göttlich
erlüchtung vnd gottes haimlait hat sie wil dick
gehebt Also daz sich got naiget zu ir vn daz
sie gottes sel beuant in ir sel Vnd got zerflöz in
ir sel Vnd ir sel zerflöz in got wezlich vn völle
klich als geschriben stät Anima mea liquefacta e
So sie öch offt näch metten gebettet als lang
als die siben psalmen stand vnd knuwend von
menschlicher kraft so mocht sie nit mer knieen.
Sie kam öch von andacht vnd gnäden dar zu
daz sie in dem winter so nam ze mitternacht met
ten lüttet daz sie von metten vnz zu prim nume
ain pater noster pettet Vnd daz Aue maria nicht
wezer mocht gebetten Den vnz an Dns tecum